

Kurzinfo

Mit einer Auslastung von rund **86 %** Prozent bleibt brut eine der beliebtesten Spielstätten für freies Theater, zeitgenössische Performance und Tanz in Wien. Im vergangenen Jahr waren **51 Produktionen** mit insgesamt **179 Aufführungen** zu sehen. Gemeinsam mit **101 Einzelprojekten** wie Vorträgen, Screenings, Partys, Installationen und Konzerten fanden im Jahr 2011 insgesamt **280 Veranstaltungen** statt, die von rund **25 700 Gästen** besucht wurden.

imagnetanz 2012 – Festival für Choreografie, Performance und Arbeit

Burnout, Streik, Derivat und Baustelle! imagnetanz 2012 wird heuer zum Festival für Arbeit und öffnet im März den performativen Werkzeugkoffer. Es wird gehämmert, gesägt, geschweißt, die Kunst den Wünschen der KonsumentInnen unterworfen und das Handwerk von Performance offen gelegt. Unter dem Motto „Nicht mehr, sondern anders arbeiten!“ gehen von 2. bis 17. März 13 Projekte der Durchdringung des Individuums von Finanz- und Marktmechanismen auf den Grund, um den Kreislauf zu durchbrechen und Arbeit als Wiederaneignung von Handlungsmöglichkeiten zu verstehen. Mit **Magdalena Chowaniec, daniel kok diskodanny, Europe in Motion, Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander, Florentina Holzinger & Vincent Riebeek, Inferno, Krööt Juurak, Cuqui Jerez, Less Dress More Fun, Lea Martini & Rodrigo Sobarzo de Larraechea, Lieve De Pourcq, studio 5 und Andros Zins-Browne.**

Community works!

Dass Gemeinschaft arbeiten und im besten Falle auch funktionieren kann, zeigt brut von 22. März bis 3. Juni 2012 mit dem Themenschwerpunkt *Community works!* Mit ortsspezifischen und partizipatorischen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit den Communitys vor Ort richtet brut in diesem Themenschwerpunkt den Blick auf die unmittelbaren NachbarInnen und auf lokale Gemeinschaften. „Vier KünstlerInnen und KünstlerInnengruppen arbeiten innerhalb dieses Themenschwerpunkts mit ganz unterschiedlichen Wiener Communitys“, so Haiko Pfof, künstlerischer Leiter brut Wien: „Nadia Ross geht nach Alt-Erlaa, um dort mit BewohnerInnen des Wohnparks über Erlebnisse zu arbeiten, die ihr Leben verändert haben. God’s Entertainment nimmt gemeinsam mit Berliner und Wiener Haftentlassenen den Schluss von Georg Büchners Dramenfragment *Woyzeck* ernst und zielt direkt auf den kriminellen Aspekt des Mordes des Soldaten Woyzeck an seiner Geliebten Marie. Das Kollektiv tat ort wird eine künstlerische Intervention im öffentlichen Raum mit SchülerInnen polytechnischer Schulen entwickeln; Oleg Soulimenko fragt im rotierenden Kaffee im Donauturm zum Abschluss des Themenschwerpunkts nach den Glücksvorstellungen von Menschen verschiedenster Herkunft, die Österreich zu ihrer Wahlheimat gemacht haben und schaut aus Perspektive der ZuwanderInnen mit distanzierter Sicht auf die sogenannte Mitte der österreichischen Gesellschaft.“ Mit **God’s Entertainment, STO Union/Nadia Ross, Oleg Soulimenko** und **tat ort.**

Einjahres-Themenschwerpunkt Green Rules

Mit der aktuellen Renaissance ökologischer Fragestellungen ziehen Themen wie Klimawandel, Energieressourcen-Knappheit und umweltpolitische Diskussionen verstärkt in den Theater- und Performancebereich ein. brut widmet sich in dem Themenschwerpunkt *Green Rules* fast ein ganzes Jahr diesem Sujet. Allen Produktionen und Vorstellungen im Rahmen von *Green Rules* ist gemeinsam, dass sie sich mit dem grundlegenden Bedeutungswandel des Begriffs „Natur“ und dessen Verklärung

auseinandersetzen. Mit **united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn, nadaproductions** und dem Festival **Up to Nature**.

Up to Nature: Festival im Wienerwald im Rahmen von Green Rules

An drei Tagen und zwei Nächten untersuchen neun junge europäische KünstlerInnen und KünstlerInnengruppen das Verhältnis von urbaner Kultur und natürlichen Lebensräumen. Von 15. bis 17. Juni 2012 verlässt brut seine Spielstätte und wandert auf die Vogeltennwiese im Wienerwald aus, wo die KünstlerInnen mit neu entwickelten Performances, Happenings, Installationen und Workshops die Regeln sozialen Miteinanders im Grünen untersuchen. „Die KünstlerInnen erforschen den Lebensraum im Naherholungsgebiet an der Stadtgrenze von Wien im Hinblick auf seine natürlichen und kultivierten Beschaffenheiten. Es kommen ExpertInnen zu Wort, die Geister des nächtlichen Waldes werden heraufbeschworen oder mit animalischen Tänzen das Tier Mensch unter die Lupe genommen. *Up To Nature* ist ein Outdoor-Festival, durch das das Publikum jenseits der Institution Theater zeitgenössische Performances neu und anders miteinander erleben kann“, betont Thomas Frank, künstlerischer Leiter brut Wien, die Neuartigkeit der vor Ort entstehenden Arbeiten. *Up To Nature* kommt in Wien zur Uraufführung. Das Festival tourt zwischen Juni und September nach Bristol, Oslo und Kuopio. Mit **Inгри Fiksdal und Ingvild Langgård (N), Johanna Kirsch (A), FrenchMottershead (UK), Nic Green (UK), Antti Laitinen (FIN), Martin Nachbar (D), nadaproductions (A) und united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn (A/NL)**.

brut-Programm/Premieren außerhalb der Themenschwerpunkte

Die Rabtaldirndln bringen im April 2012 ihre „Biografie“ *Berge versetzen* im brut zur Premiere.

Kooperationen bis zum Ende der Spielzeit 2011/12

Koproduktionen und Kooperationen mit den Wiener Festwochen 2012, dem donaufestival 2012, DSCHUNGEL WIEN, dem Schauspielhaus Wien und dem Musikfestival sound:frame

In diesem Jahr koproduziert brut gemeinsam mit dem donaufestival 2012 die Videoperformance *Hotel Totale* der Wiener Künstlerin Sabine Marte.

Die Wiener Festwochen 2012 zeigen von 13. bis 27. Mai 2012 im brut im Künstlerhaus Arbeiten von drei herausragenden VertreterInnen des zeitgenössischen lateinamerikanischen Autorentheaters. Darüber hinaus koproduzieren brut und die Wiener Festwochen heuer bereits zum zweiten Mal gemeinsam eine Produktion. In diesem Jahr: *Made in Austria* von Oleg Soulimenko.

Nach dem erfolgreichen Schnäppchenjagen in den letzten drei Jahren findet der Sommerschlussverkauf von brut, DSCHUNGEL WIEN und Schauspielhaus Wien heuer von 20. bis 24. Juni 2012 statt. *Alles muss raus!* – auch in dieser Spielzeit! An fünf Tagen sind die Highlights der letzten Saison geballt zu sehen, und das zum sensationellen Sonderpreis von 4,99 Euro pro Stück.

sound:frame präsentiert an seinem ersten Festivalwochenende am 13. und 14. April in Kooperation mit brut ausgewählte internationale Liveperformances zwischen eklektischen Cutting-Edge-Sounds im Spannungsfeld von Jazz, Hip-Hop, Future Beats, Bass-Music, House und anderen Genres.

Partys/Konzerte im brut bis zum Ende der Spielzeit 2011/12

Auch in den kommenden Monaten setzt brut die beliebten Partyformate

Bretterbodendisko, **The Gap Release** die Queerparty **MALEFIZ** sowie den neuen **CLUB FIORUCCI** fort. **Sweet Heat** spielt weiterhin „All the fresh blings to make you groove and smile!“, und die **V'ELAK Gala** bleibt auch in Zukunft Anlaufstelle für elektroakustische Musik in Wien. Darüber hinaus releast **fiber** seine 20. Ausgabe im brut im Konzerthaus. Als Konzerthighlight kommt im April 2012 **Christiane Rösinger**, Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands Lassie Singers und Britta, mit ihrem (Anti-)Liebesführer *Liebe wird oft überbewertet* ins brut.

Zur finanziellen Situation von brut

Die Leitung von brut konnte sich mit der Kulturabteilung der Stadt Wien auf einen langfristigen Fördervertrag bis zum Ende der Intendantenverträge von Thomas Frank und Haiko Pfof Mitte 2015 verständigen. Demnach erhält brut ab 2012 eine Förderung von € 1.600.000,- pro Jahr von der Stadt Wien. Derzeit ist noch nicht geklärt, ob brut weiterhin eine Jahresförderung des bm:ukk (bisher € 180 000,-) erhalten wird. Obwohl die Tätigkeitsschwerpunkte des Hauses sehr klar den Förderkriterien des Bundes entsprechen, wurde die Förderungswürdigkeit seitens der zuständigen Abteilung in Frage gestellt.

Pressekontakt

Karin Bellmann

Tel: +43 (0) 1 587 87 74 13

Mobil: +43 (0) 676 587 87 30

bellmann@brut-wien.at

Koproduktionshaus Wien GmbH

Karlsplatz 5 • A-1010 Wien

www.brut-wien.at

Pressebilder

Auf der Website www.brut-wien.at steht im Pressebereich für die aktuelle redaktionelle Berichterstattung über brut Bildmaterial zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Bitte nennen Sie bei einer Nutzung in jedem Fall die angegebenen Bildunterschriften und Copyrightangaben.

Freitag, 2. bis Samstag, 17. März 2012

imagetanz 2012 – Festival für Choreografie, Performance und Arbeit

Das über 20 Jahre alte Festival imagetanz hat seinen Schwerpunkt in den letzten acht Jahren auf die Förderung der jungen, lokalen choreografischen Szene verlagert. Heute ist imagetanz ein zentraler Produktions- und Präsentationsort für eine neue Generation von Tanz- und PerformancekünstlerInnen. Nachwuchsförderung meint dabei die Entdeckung von NewcomerInnen, aber auch die langfristige und mehrjährige Unterstützung von KünstlerInnen, deren Jugendbonus bereits abhanden gekommen ist. Neue und wiederkehrende Namen sind deshalb Programm. Einzelne, ebenfalls vertretene Gastspiele und Koproduktionen aus dem Ausland ermöglichen einen Blick auf die lokale Szene aus einer internationalen Perspektive. Gemein ist allen Produktionen, dass Choreografie, Tanz und Performance nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck sind.

Burnout, Streik, Derivat und Baustelle! imagetanz 2012 wird heuer zum Festival für Arbeit und öffnet im März den performativen Werkzeugkoffer. Es wird gehämmert, gesägt, geschweißt, die Kunst den Wünschen der KonsumentInnen unterworfen und das Handwerk von Performance offengelegt. Unter dem Motto „Nicht mehr, sondern anders arbeiten!“ gehen 13 Projekte der Durchdringung des Individuums mit Finanz- und Marktmechanismen auf den Grund, um den Kreislauf zu durchbrechen und Arbeit als Wiederaneignung von Handlungsmöglichkeiten zu verstehen.

So legt das mysteriöse Kollektiv **Inferno** das Handwerk der Performance im Rahmen von *Opening* (2.3.2012) offen, orientiert sich der aus Singapur stammende Künstler **Daniel Kok** (13.3.2012) direkt an den KonsumentInnen, indem er seine Arbeit auf der Basis von Onlinefragebogen-Ergebnissen entwickelt. **Krööt Juurak** öffnet in *Presentation* (10.3.2012) ihren performativen Werkzeugkasten, der sie das letzte Jahrzehnt lang begleitet hat. Dann wird es ultimativ praktisch: **Andrea Maurer & Thomas Brandstätter & Nicholas Hoffmann** (13.3.2012) schweißen, hämmern und sägen, **Lieve De Pourcq** (16. & 17.3.2012) produziert und verarbeitet Bilder mit Beamer, Dia- und Overheadprojektor. **Lea Martini und Rodrigo Sobarzo de Larraechea** (9. & 10.3.2012) hingegen stützen ihre Performance darauf, dass Tanz immer wieder Reaktion auf Krisen war. Während des gesamten Festivals tagen neun KünstlerInnen aus der Türkei, den Niederlanden, Großbritannien und Österreich im Rahmen des EU-Projekts *Europe in Motion* (11.3.2012) im Kunstraum Bernsteiner. Begleitet vom Choreografen **Jonathan Burrows** und dem bildenden Künstler und ehemaligen Broker **Gerald Nestler** reflektieren sie die eigenen Arbeiten und darüber hinaus die Essenz gegenwärtiger Probleme – im Besonderen das Wirtschafts- und Finanzwesen. Krise und Apokalypse hin oder her, Musik (**Magdalena Chowaniec** (10.3.2012)) und Reflexion von Geschlechterrollen (**Andros Zins-Browne** (5. & 6.3.012), **Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander** (5. & 6.3.2012)) wird auch in diesem Jahr Platz eingeräumt. **Florentina Holzinger und Vincent Riebeck** nehmen mit *Kein Applaus für Scheiße* (9.3.2012) Anleihen bei Ann Liv Young, Jeremy Wade und Ivo Dimchev, und so viel kann gesagt werden: Der Applaus ist ihnen sicher. So auch der spanischen Künstlerin **Cuqui Jerez** (16. & 17.3.2012), die derzeit als internationaler Shootingstar gehandelt wird und durch ganz Europa tourt. Bei imagetanz 2012 zeigt sie eine für Wien neu entwickelte Produktion. Nach getaner Arbeit macht die Abschlussparty unter dem Titel *Love for Gold* (17.3.2012) Sorgen wie „Vielleicht doch noch schnell alles in Gold anlegen?“ vergessen.

Festivalpass € 56,-/34,-/25,- (*mit brutkarte)

Tagesticket € 16,-/10,-/8,- (*mit brutkarte)

Einzeltickets € 14,-/8,-/6,- (*mit brutkarte)

Programm

imagetanz – Festival für Choreografie, Performance und Arbeit

brut im Konzerthaus

Freitag, 2. März 2012, 20 Uhr

Inferno

Opening (Tanz/Performance)

Erstaufführung

brutproduktion

„Prepare for a lot of electricity, focus, sound and physical involvement!“ *Inferno*

Das siebenköpfige Kollektiv Inferno lädt zum *Opening* von imagetanz 2012, zu einem Abend in drei Teilen. Nach einem warmen Willkommen mit langsamem Intro in punktiertem Rhythmus nimmt der Abend mit Performances im Fugato Geschwindigkeit auf, bevor er mit reichlich Buffet in eine fette Party übergeht. Keiner weiß, wer Inferno sind und woher sie kommen. Das mysteriöse MusikerInnen- und PerformerInnenkollektiv ist von überall und nirgendwo. Seine Mitglieder wohnen zwischen Zentrum und Peripherie: in Minsk, Breslau, Prag oder Wien. Sie stammen aus Dörfern, die aus Steinen gemacht sind, aus postindustriellen Regionen oder Bergbaugegenden. Seit sich die KünstlerInnen 2007 an der Russischen Akademie der Künste getroffen haben, arbeiten sie gemeinsam an Formaten, die zwischen Musik und Performance angesiedelt sind. Als Teil der europäischen Undergroundszene träumen sie im Glauben an den kollektiven Arbeitsprozess gemeinsam und allein. Sie produzieren Bewegung, Dichtung und Unfug. Insbesondere angezogen von dunklen, ja schwarzen Plätzen setzt sich Inferno seit einiger Zeit mit dem Theater auseinander – auf der Suche nach einer längst verloren gegangenen Magie, Chemie, Magnetismus und Spannung.

Von und mit Inferno

Eine Koproduktion von Inferno und imagetanz/brut Wien. Mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts Wien.

brut im Konzerthaus

Montag, 5. und Dienstag, 6. März 2012, 20 Uhr

Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia

Schellander (Wien)

offnature (Tanz)

Erstaufführung

brutproduktion

In *offnature* begeben sich die Künstlerinnen Deborah Hazler, Nanina Kotlowski und Kerstin Olivia Schellander auf die Spuren des grotesken Körpers. Ausgehend von der medialen Sexualisierung des menschlichen Körpers, bei der Ekel und Lust oft eng nebeneinanderliegen, führen die Performerinnen das Publikum durch ein Spiegelkabinett der Wahrnehmung, das eine Vielzahl von neuen Perspektiven auf den Körper eröffnet. Untersucht wird die (Un-)Möglichkeit, bestimmte Körperteile als eigenständig darzustellen oder sie von ihrer sexuellen Konnotation loszulösen. Nicht das spektakuläre Zurschaustellen steht im Vordergrund, sondern vielmehr der Anspruch, den ZuschauerInnen eine distanzlose Betrachtungsweise auf den Körper zu ermöglichen. Ein intimes Spektakel, das sich an der Entsexualisierung des Körpers

abarbeitet und um die Frage kreist, ob dieser jemals frei von Begierde und Ekel sein kann.

Konzept **Deborah Hazler** *Choreografie und Performance* **Deborah Hazler, Nanina Kotlowski, Kerstin Olivia Schellander** *Lichtdesign* **Veronika Mayerböck**
Künstlerische Mitarbeit **Anke Phillip**

Eine Koproduktion von Deborah Hazler/Nanina Kotlowski/Kerstin Olivia Schellander und imagetanz/brut Wien.
Mit Unterstützung von PACT Zollverein, Essen, und der Kulturabteilung der Stadt Wien.

brut im Künstlerhaus
Montag, 5. und Dienstag, 6. März 2012, im Anschluss an
offnature

Andros Zins-Browne (New York/Brüssel)

The Host (Tanz/Performance)

Österreichische Erstaufführung

„Der amerikanische Choreograf Andros Zins-Browne und seine beiden Mittänzer beherrschen eindrucksvoll die Cowboy-Attitüde: Sie halten die Hände am Gürtel, den Hut auf dem Kopf, die Beine gespreizt und verziehen keine Miene.“ *nachtkritik.de*

Als Eroberer des Wilden Westens steht der Cowboy auch heute noch sinnbildlich für US-amerikanische Individualität und die Ausübung von Kontrolle über die Natur. Tiere und Landschaften werden von ihm für eigene Zwecke manipuliert und nutzbar gemacht. Andros Zins-Browne, selbst Amerikaner, hinterfragt in *The Host* diese Kräfteverhältnisse und räumt in der Performance der Natur wieder die Oberhand ein: In einem postapokalyptischen Szenario aus gigantischen Luftkissen ringen drei Cowboys mit einer unbeständigen und unbeherrschbar wuchernden Umwelt. Die typischen Wildwest-Accessoires paart Zins-Browne mit folkloristischem Tanz, um einen absurd-komischen Kampf zwischen Mensch und Natur zu inszenieren, der sich zwischen gnadenloser Selbstenthüllung und herzerreißendem Slapstick bewegt. Ein melancholisch-lustiger Abgesang auf den Cowboy als Held der puren Männlichkeit.
www.thegreatindoors.be

The Host wurde 2011 beim Theaterfestival Impulse mit dem Preis des Goethe-Instituts ausgezeichnet.

Mit **Andros Zins-Browne, Jaime Llopis, Sidney Leoni** *Bühnenbild* **Stefan Demming,**
Andros Zins-Browne *Sounddesign* **Peter Lenaerts** *Technik* **Nick Symons** *Produktion*
wpZimmer

Eine Koproduktion von Andros Zins-Browne und Kunstencentrum BUDA, Kortrijk, Hebbel am Ufer – HAU, Berlin, und PACT Zollverein, Essen.

Mit freundlicher Unterstützung von De Vlaamse Overheid, VGC, Danscentrum Jette und Jan Van Eyck Academy, Maastricht. Gefördert durch Départs Network mit Unterstützung des Förderprogramms Kultur und Bildung der Europäischen Gemeinschaft.

brut im Künstlerhaus

Freitag, 9. und Samstag, 10. März 2012, 20 Uhr

**Lea Martini & Rodrigo Sobarzo de Larraechea
(Berlin/Amsterdam)**

***PARAMOUNT MOVEMENT* (Tanz/Performance)**

Voraufführung

brutproduktion

Zwischen dem 14. und dem 17. Jahrhundert wurden in Europa immer wieder Ausbrüche ungemein bizarren Tanzens dokumentiert, die Einzelne und Menschenmassen tages-, wochen- und monatelang in Ekstase versetzten. Tanz war damals sehr wahrscheinlich eine Reaktion des Körpers auf Überbelastung in prekären sozialen und politischen Verhältnissen. Im Grunde entzieht sich das Phänomen der Tanzepidemie allen bisherigen Erklärungen. Lea Martini und Rodrigo Sobarzo de Larraechea setzen genau hier an und beschäftigen sich in ihrem Stück *PARAMOUNT MOVEMENT* mit dem Tanz als irrationaler Reaktion auf Ereignisse, die das menschliche Fassungsvermögen übersteigen. Künstliche Flutungen, Bombenteppiche, Tiefseebohrungen und atomare Explosionen – angesichts der schwerwiegenden Eingriffe des Menschen in seine Umgebung wird der Körper zum Resonanzraum unabsehbarer Maßlosigkeit. Was erzählen Körper in überragender (paramount) Bewegung über etwas, das sie nicht erfassen können? Die zwei PerformerInnen wollen anstecken und setzen sich etwas Gewaltigem aus. Auf dem schmalen Grat zwischen Tagtraum und Realität sprengt *PARAMOUNT MOVEMENT* die Grenzen des Vorstellbaren und überwältigt das Publikum mit einer unstillbaren Sehnsucht nach Intensität und Körperlichkeit.

Choreografie/Performance **Lea Martini, Rodrigo Sobarzo de Larraechea** *Dramaturgische Beratung* **Adam Linder, Igor Dobricic** *Musik* **Tian Rotteveel** *Licht* **Benjamin Schälke**
Produktion **Anna Wagner**

Eine Koproduktion von Lea Martini & Rodrigo Sobarzo de Larraechea, imagetanz/brut Wien und sophiensæle, Berlin.

Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin, mit freundlicher Unterstützung von hetveem theater, Amsterdam, K3 Zentrum für Choreographie/Tanzplan Hamburg und Dock 11/Eden Berlin.

brut im Künstlerhaus

Freitag, 9. März 2012, im Anschluss an *PARAMOUNT MOVEMENT*

Florentina Holzinger & Vincent Riebeek (Amsterdam)

***Kein Applaus für Scheiße* (Tanz/Performance)**

Österreichische Erstaufführung

Im Theaterraum ist das Publikum oft ungnädig. Junge KünstlerInnen geben alles für den Applaus im Anschluss an eine Vorstellung. *Kein Applaus für Scheiße* zielt auf einen Abend ab, der voller Gefühle, Aufregungen und Überraschungen steckt. Die zwei PerformerInnen – Florentina Holzinger und Vincent Riebeek – nehmen den Titel ihrer neuen Arbeit nicht immer ernst. Sie flirtieren mit den Grenzen dessen, was auf der Bühne möglich ist, und rufen den Kanon der Body-Art und der Performance-Art der 1970er-Jahre auf, um ihn zugleich zu persiflieren. Zudem bedienen sie sich aus dem Fundus der Popkultur: Rollschuheinlagen, Tanz, Gesang und Akrobatik können in diesem Stück, das für jede neue Aufführung neue Elemente hinzunimmt und andere weglässt, vorkommen. Nicht für einen Moment verlieren sich Holzinger und Riebeek während dieses heiteren Duetts aus den Augen. Getreu dem Titel ihrer Arbeit aber droht die

Choreografie für zwei immer dann aus dem Gleichgewicht zu geraten, wenn die beiden PerformerInnen sich für den abschließenden Applaus schamlos selbst in den Vordergrund spielen. <http://riebeekvincent.wordpress.com/>, <http://floholzinger.wordpress.com/>

Konzept/Performance Florentina Holzinger & Vincent Riebeek Technik An De Hondt
Produktion kc nOna, Mechelen in Zusammenarbeit mit SNDO, School for New Dance Development, Amsterdam

brut im Konzerthaus **Samstag, 10. März 2012, im Anschluss an *PARAMOUNT MOVEMENT*** **Baustelle**

Baustelle ist ein spezielles Format, in dem keine fertigen Produktionen, sondern erste Rechercheergebnisse gezeigt werden. Die Präsentationen von Magdalena Chowaniec und Krööt Juurak sind noch roh wie ungeschliffene Diamanten und sprühen vor Ideenreichtum. Nichts ist schon genau festgelegt, und so bewegen sie sich formal zwischen Performance, Lecture, Videopräsentation und Publikumsgespräch.

Magdalena Chowaniec (Wien)
Empathy Project. Pulse (Performance)
Skizze

„Music is a strategy running parallel to religion.“ *Jacques Attali*

Empathy Project ist eine über mehrere Jahre laufende Serie, in deren Rahmen die junge in Wien arbeitende Performerin und Choreografin Magdalena Chowaniec zum Mittel der Empathie greift, um sich ihren Themen anzunähern. So versetzte sie sich 2010 in *Empathy Project Vol. I* mit unheimlicher Konsequenz in die beschädigten Körper von Drogenabhängigen. Nun untersucht sie mithilfe des Einfühlungsvermögens die tiefste menschliche Wahrnehmung von Akustik. Nachhaltig beeindruckt von Dokumentarfilmen, die den sogenannten „ersten Kontakt“ mit Stämmen aus Papua-Neuguinea beschreiben, setzt sie sich mit deren Gesängen und Musik auseinander und arbeitet sich von dort ausgehend bis zur heutigen Dancehall-Musik, zum Sound von Acid-Raves und zu anderen Klangformen vor. Nach ihren Beobachtungen gibt es einen ganz grundlegenden Beat, der sich durch die gesamte Geschichte der Musik zieht. Bei diesem Takt mit seiner nahezu unausweichlichen Aufforderung zum Tanz, der ebenfalls Gebete und rituelle Zusammenkünfte begleitet, verschwimmt die Grenze zwischen auditiver und haptischer Erfahrung völlig. Mit *Pulse* begibt sich Chowaniec auf die Suche nach dem Moment, in dem man Musik hört und körperlich von ihr berührt wird.

Konzept, Recherche, Performance Magdalena Chowaniec Recherche, Performance Gabri Einsiedl Musik Damballah Chant(Haiti), Nuh Linga – Elephant Man, Probably Taking Drugs – Spiral Tribe, The KLF, Mux Mool Text Jacques Attali – Auszüge aus Noise. Political economy of music Texte Magdalena Chowaniec, Ausschnitte aus traditionellen indischen Gesängen und Gebeten

Eine Koproduktion von mariamagdalena und imagetanz/brut Wien. Dank an DJ Diaz, Nico de Roojj, tanzbüro Salzburg und den Fachbereich Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft der Paris Lodron Universität Salzburg. Mit freundlicher Unterstützung des Polnischen Instituts Wien.

Im Anschluss an *Empathy Project. Pulse*
Krööt Juurak (Wien/Amsterdam)
***Presentation* (Performance)**
Skizze

„But basically to look back but with a forward looking face. I have 10 hours of work but only 40 minutes to share it with you, like a man who tells you his life story in a bar by flipping through a binder with plastic sheets and photos where he shook hands with the president. I'm thinking it could be nice to also slip in some new work but of course all of it will be new.“ *Krööt Juurak*

Presentation ist ein live aufgeführtes Portfolio aus vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Arbeiten von Krööt Juurak: Erinnerungen aus zehn Jahren künstlerischer Arbeit, die sich – losgelöst von ihrem ursprünglichen Kontext – in der Gegenwart von imagetanz 2012 zu einer neuen Arbeit zusammenfinden. *Presentation* ist eine Auseinandersetzung mit der Frage, was es überhaupt bedeutet, eine künstlerische Arbeit zu kreieren. Was macht das Neue neu? Was sind die Kriterien für künstlerische Forschung? Gibt es überhaupt eine Grenze zwischen Idee und Realität? Die Arbeit ist ein persönlicher wie professioneller Rückblick auf ein Jahrzehnt Künstlerleben, in dem nicht nur allgemeine Reflexionen über die (eigene) Sparte, sondern auch subjektive Erinnerungen ihren Platz finden. www.kr66t.com

Konzept, Recherche, Performance Krööt Juurak

Eine Koproduktion von Krööt Juurak, Wiener Tanz- und Musik Bewegung und imagetanz/brut Wien.

Andere Orte

Kunstraum Bernsteiner • Schiffamtsgasse 11, 1020 Wien

Sonntag, 11. März 2012, 17 Uhr

***Europe in Motion* (Performance)**

Österreichische Erstaufführung

Zusammen mit den Partnern Bimeras (Istanbul), Dance4 (Nottingham) und imagetanz entwickelte springdance (Utrecht) ein europäisches Austauschprogramm für junge Choreografinnen und PerformerInnen. Das Programm besteht aus fünf Austauschphasen, wobei zwischen 2011 und 2012 jeder Partner eine Phase hostet, an der bis zu zehn KünstlerInnen teilnehmen.

Von 2. bis 11. März 2012 ist es nun in Wien so weit. Begleitet vom britischen Choreografen und Performer Jonathan Burrows und dem in Wien lebenden bildenden Künstler Gerald Nestler, der in den 1990er Jahren 'Feldforschung' als Börsenbroker und Trader betrieb, werden die Arbeiten und Zukunftspläne der TeilnehmerInnen gemeinsam betrachtet. Im Besonderen beleuchtet *Europe in Motion* in Wien, wie der (zunehmend von Algorithmen bestimmte) finanzwirtschaftliche Komplex nachhaltig Einfluss auf die Prozesse des täglichen Lebens nimmt. Ziel der Austauschphase und der folgenden Präsentation ist der Versuch, performativ eine Neuinterpretation von allgegenwärtigen Begriffen und Praktiken zu erforschen, deren Bedeutung heute wesentlich ökonomisch definiert werden (wie etwa „speculation“, „credit“, „agency“ „leverage“), und damit im Sinne eines „Speech Act Algorithm“ Vorschläge für die Wiedererlangung von Handlungspotenzialen gegenüber einem ökonomischen Primat zu erarbeiten („from transaction to action“). www.friendsandart.at/kunstraum

Moderation Jonathan Burrows, Gerald Nestler WorkshopteilnehmerInnen, Performances Katharina Aigner, Fernando Belfiore, Talin Büyükkürkcıyan, Gary Clarke, Mary Kate Connolly, Setareh Fatehi Irani, Fatih Gençkal, Lise Lendais, Cemil Can Yusufoglu u. a.

Eine Koproduktion von *Europe in Motion* und imagetanz/brut Wien.
Mit Unterstützung des Förderprogramms Kultur und Bildung der Europäischen Gemeinschaft und des Kunstraums Bernsteiner.

brut im Künstlerhaus

Dienstag, 13. März 2012, 18 und 20 Uhr

**Andrea Maurer & Thomas Brandstätter &
Nicholas Hoffman / studio 5 (Wien)**

***1 m² performance* (Performance)**

Erstaufführung

brutproduktion

„Wir sind Dichter an der Arbeit, deren Handhabung von Gegenständen einer geometrischen Grammatik gleicht. Wir wenden Gegenstände wie Wörter, produzieren Dichtung, biegen Bedeutung und brechen Bewegung. Wir platzieren Poetik, spielen Pingpong und rechnen im Raum. Wir lösen Probleme, lesen Listen und lassen Radios Silben senden. Wir transportieren Tatsachen und versuchen das Verhältnis von Verstand und Vokabel zu verdrehen. Wir ordnen Objekte, zählen Zeichen, zerteilen Zeit, um zusammen mit Zusehern im Zickzack zur Zukunft zu ziehen.“ *studio 5*

Ein Quadratmeter bietet wenig Platz. Aber bei Andrea Maurer, Thomas Brandstätter und Nicholas Hoffman wird er zum unermesslichen Raum. Ausgehend vom Material, das sich vor ihnen als ein Stapel mit quadratischer Grundfläche auftürmt, widmen sie sich in *1 m² performance* dem künstlerischen Arbeiten. Schicht für Schicht tragen sie den Materialstapel ab, seine einzelnen Bestandteile werden entfaltet, neu angeordnet und immer wieder umgebaut. Während die zum Vorschein kommenden Gegenstände stets neue Funktionen erfüllen – als Gebrauchsobjekt, Skulptur, Hilfskonstruktion, Werkzeug oder Spielzeug –, tragen die PerformerInnen Gedichte vor, in denen die Verbindung zwischen Wort und Gegenstand sukzessive auf den Kopf gestellt wird.

Performance und Objekte **Andrea Maurer, Nicholas Hoffman** *Konzept und Entwicklung*
Andrea Maurer, Thomas Brandstätter, Nicholas Hoffman *Sound und Radio* **Christian Fladung** *Produktion* **studio 5** *Produktionsassistent* **Teresa Prothmann**

Eine Koproduktion von studio 5 und imagetanz/brut Wien.
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

brut im Künstlerhaus

Dienstag, 13. März 2012, 21 Uhr

daniel kok diskodanny (Singapur/Berlin)

***Q&A* (Tanz)**

Österreichische Erstaufführung

„In seiner Zuspitzung der Dienstleistungslogik wird Koks Abend zu einem der seltenen, aufregenden Siege der Kunst über das ökonomische Effizienzdenken ... Ein Triumph der Ironie.“ *nachtkritik.de*

In der Produktion *Q&A* des aus Singapur stammenden Künstlers Daniel Kok wird Performance endlich konsumentInnenfreundlich. Von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt unterwirft sich *Q&A* den Vorstellungen der ZuschauerInnen. Nachdem Daniel Kok bereits zuvor per Onlinefragebogen Feldforschung betrieben hat, leitet der Performer zu Beginn des Stücks mit der Frage „Was wollt ihr sehen?“ eine grundlegende Umstrukturierung des choreografischen Prozesses ein. Mit größerem Mitspracherecht als je zuvor ausgestattet klären die ZuschauerInnen ein für alle Mal, warum sie im Theater sitzen und was sie dort gerne sehen wollen.

Immer mit Blick auf die ökonomische Logik, die die Wünsche und Bedürfnisse der KonsumentInnen klar in den Vordergrund stellt, begegnet Daniel Kok dem Verhältnis von KünstlerIn und ZuschauerIn mit wirtschaftlichen Kriterien. Auf dem Weg zur perfekten Performance nach Wunsch deckt er die Launen von Demokratie und Konsumkultur auf und lässt am Ende Kunst über ökonomisches Denken triumphieren.

Eine Produktion des Singapore Arts Festival 2009.

brutstätte

Zieglergasse 25, 1070 Wien • Freitag, 16. und Samstag, 17. März 2012, 20 Uhr

Lieve De Pourcq (Brüssel/Wien)

Pieces Matter (Performance)

Erstaufführung

brutproduktion

„Sticking holes in paper, shedding light in the dark, stars appear.“ *Lieve De Pourcq*

Lieve De Pourcqs neue Performance *Pieces Matter* ist ein spielerischer Versuch, sich Bilder anzueignen, sie in ihre Einzelteile zu zerlegen und sich dabei selbst in unerwarteten Kontexten zu platzieren. Die Künstlerin schöpft dafür aus einem Fundus von vorgefundenem und für die Performance entwickeltem Bildmaterial, das sich während der Show zu einer fiktiven geschichtlichen Abfolge fügt. Ausgestattet mit unterschiedlichen Projektoren verwandelt sie ihr Bildmaterial in poetische Gebilde oder groteske Monster, die dem Publikum entgegentreten. Mithilfe der eingesetzten Projektionsweisen wird deutlich, wie sehr die alltägliche Wahrnehmung der Realität durch technische Hilfsmittel geformt wird. Die unhinterfragte Gewohnheit, der bildhaften Darstellung der Welt zu vertrauen, wird in der neuen Performance von Lieve De Pourcq aus den Angeln gehoben und es zeigt sich, dass damit vielmehr eine Perspektive der Betrachtung formuliert wird, die unbeständig ist und sich immer wieder den Bedingungen ihrer Entstehung anpassen muss.

PS: Mit ihrer Arbeit fügt Lieve De Pourcq dem bis jetzt unergründlich gebliebenen Festivaltitel *imagnetanz* eine neue Facette der Analyse hinzu.

Konzept Lieve De Pourcq Choreografie und Performance Lieve De Pourcq, Klaas Verpoest
Musik hons Produktion Joachim Kapuy

Eine Koproduktion von Lieve De Pourcq und *imagnetanz/brut* Wien. Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien, von STUK kunstencentrum, Löwen, 't ARSENAAL, Mechelen, und Figurentheater DE MAAN, Mechelen.
Dank an Paul Contryn, Domenico Giustino, Willem Verheyden, Markus Taxacher, Leslie Mannes.

brut im Künstlerhaus
Freitag, 16. und Samstag, 17. März 2012, 21 Uhr
Cuqui Jerez (Madrid/Paris)
Crocodiles and Alligators (Performance)
Erstaufführung
brutproduktion

„Lange galt sie als Geheimtipp, mittlerweile tourt sie als Hoffnungsträgerin der konzeptuellen Bühnenkunst durch Europa.“ *Die Zeit*

Am Anfang steht bei Cuqui Jerez immer die philosophische Frage nach Raum und Zeit. Auf der Suche nach der richtigen Form, um diesen Kant'schen Dauerbrenner zu inszenieren, verliert die spanische Konzeptkünstlerin niemals das Lachen und den Humor aus den Augen und entwickelt mit spielerischer Leichtigkeit eine unverwechselbare choreografische Sprache. Durch den gezielten Einsatz des Körpers als Werkzeug, die gekonnte Manipulation von Raum und Zeit und das Spiel mit den Erwartungshaltungen des Publikums ergeben sich unverkrampfte, charmante Konzepte, die aber nicht minder durchdacht oder intelligent daherkommen. In *Crocodiles and Alligators* schließt Jerez an ihre bisherigen Arbeiten an und stellt Reflexionen über die Bedingungen der Performance selbst, die Bühne und das Dahinter an. Zwischen Variation, Kontrast, Vielfältigkeit und Einzigartigkeit tänzelnd versorgt *Crocodiles and Alligators* das Publikum mit neuen Impulsen in puncto Konzeptkunst und sorgt für beglückende Irritationen.

Konzept Cuqui Jerez in Zusammenarbeit mit Gilles Gentner, Ismeni Espejel
PerformerInnen Gilles Gentner, Ismeni Espejel Licht Gilles Gentner

Eine Koproduktion von Cuqui Jerez, imagetanz/brut Wien, Les Laboratoires d'Aubervilliers, Paris, und Kunstencentrum BUDA, Kortrijk.

brut im Konzerthaus
Samstag, 17. März 2012, doors open ab 22 Uhr
Less Dress More Fun
Love for Gold (Performance-Party)
€ 6,-/Eintritt frei mit brutkarte*, imagetanz-Ticket oder Goldies-Outfit
Zutritt ab 18 Jahren

Jetzt wird's supernackt! Nachdem sich das Konzept im letzten Jahr bestens bewährt hat, darf Less Dress More Fun zum Abschluss des diesjährigen imagetanz-Festivals nicht fehlen. Goldständer aufgepasst, diesmal dreht sich alles um das beliebteste aller Edelmetalle, Golden Shower inklusive. Stripkaraoke wird intensiviert, Naked Run erlebt eine vergoldete Neuauflage und man darf sich über den Anblick von Goldstaub auf entblättern Körpern freuen. Dresscode: Dress up to strip down!

Von und mit Madame Snivlem, Frau Pfof la Most, Miss Tori Misspelling, Miss Kottlett, das_em

Donnerstag, 22. März bis Sonntag, 3. Juni 2012 **Community works!**

Dass Gemeinschaft arbeiten und im besten Falle auch funktionieren kann, zeigt brut in den kommenden Wochen mit dem Themenschwerpunkt *Community works!* Theater geraten immer stärker unter Rechtfertigungsdruck und müssen jenseits etablierter Strukturen neue Publikums- und TeilhaberInnenschichten erschließen, nicht zuletzt um damit die eigene „Diversität“ zu pushen. brut versteht sich seit seinen Anfängen als integratives Haus und arbeitet nicht ohne Grund sowohl international als auch grenzüberschreitend. Trotzdem behält brut mit Themenschwerpunkten wie *Community works!* den Blick auf die unmittelbaren NachbarInnen und auf lokale Gemeinschaften. Möglich wird das mit ortsspezifischen und partizipatorischen Projekten und in enger Zusammenarbeit mit Communitys wie der queeren Szene Wiens, mit der brut einen großen Teil seines Programms entwickelt. Also: *Community works!* Aber dranbleiben und weitere neue Beziehungen knüpfen ist angesagt.

Zum Auftakt des Themenschwerpunkts stellen die international bekannte Künstlerin **Nadia Ross** und ihre Kompanie **STO Union** ihre Arbeit vor. Ross, die sich selbst vom Zentrum an die Peripherie zurückgezogen hat, erlaubt sich im geschützten Raum der kleinen Gemeinde Wakefield jenseits künstlerischer Selbstüberbietung und in einem direkten, unmittelbaren Arbeitsprozess mit den dort lebenden EinwohnerInnen, neue Formen der Zusammenarbeit zu testen. Nicht das fertige Kunstprodukt steht im Vordergrund, sondern die gemeinsame Arbeit an der Darstellung der Inhalte. **STO Union** stellt in Wien zwei Projekte vor, die unter dieser Voraussetzung entstanden sind: Die neue Arbeit *Intimacy with a Thousand Things* (22. & 23.3.2012) wird in Wien fortgesetzt und in einem Work-in-Progress-Showing gemeinsam mit dem Video *182 Kelly* gezeigt. Daneben erarbeitet **STO Union** gemeinsam mit im Wohnpark Alt-Erlaa lebenden Menschen einen sehr persönlichen Abend über Grenzerfahrungen und gleichzeitig ein Porträt dieses speziellen sozialen Wohnungsprojekts in Wien (24.3.2012). Auch das Wiener Kollektiv **God's Entertainment** setzt heuer seine Arbeit mit Communitys fort. Es zeigt eine Weiterentwicklung seiner in Berlin entstandenen Arbeit *MESSER-MORD: KLINGE STECKTE NOCH IN DER BRUST (NACH BÜCHNERS „WOYZECK“)* (30.3. – 1.4. und 3. & 4.4.2012), die es gemeinsam mit Haftentlassenen aus Berlin und Wien erarbeitet. Jenseits von rein dokumentarischem Theater entstehen hier im Laufe des Abends Collagen des Lebens ehemaliger Strafgefangener von der Straftat über die Haft bis zur Resozialisierung. Das Kollektiv **tat ort** wiederum plant gemeinsam mit SchülerInnen polytechnischer Lehrgänge und Berufsschulen eine architektonisch-künstlerische Intervention, mit der sich brut in den Sommermonaten ganz bildlich in die Stadt und auf den Karlsplatz öffnet (Erste Bauphase: 16. – 22.4.2012). Im Mai/Juni zeigt **Oleg Soulimenko** gemeinsam mit den Wiener Festwochen im rotierenden Donauturm *Made in Austria* (31.5. – 3.6.2012), eine Performance mit Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen, die es in Österreich „geschafft“ haben. *Made in Austria* schaut aus Perspektive der ZuwanderInnen mit distanzierter Sicht auf die sogenannte Mitte der österreichischen Gesellschaft.

Programm *Community works!*

brut im Konzerthaus

Donnerstag, 22. und Freitag, 23. März 2012, 20 Uhr

STO Union/Nadia Ross (Wakefield)

Intimacy with a Thousand Things (Lecture-Performance)

182 Kelly (Video)

€ 6,-/Eintritt frei mit brutkarte*

Wien-Version

brutproduktion

STO Union ist ein kanadisches Kollektiv um die Ausnahmekünstlerin Nadia Ross, das bereits mehrfach in Wien zu sehen war. Im März 2012 erarbeitet STO Union zum ersten Mal neue Projekte vor Ort in Wien und zeigt neben dem *Community works!*-Projekt *Aha! Alt-Erlaa!*, das von und mit BewohnerInnen in Alt-Erlaa entwickelt wird, ein Work-in-Progress-Showing seiner neuen Arbeit *Intimacy with a Thousand Things*, die sich mit Krisen und dem dringenden Wunsch nach einer „historischen Veränderung“ in schwierigen Zeiten beschäftigt. Das Stück, das in Wien weiterentwickelt wird, orientiert sich lose an einer Woche voller historischer und persönlicher Dramen in Nadia Ross' Leben und zeigt, wie oft persönliche Krisen mit gesellschaftlichen Umbrüchen zusammenfallen. Innerhalb von sieben Tagen starb Ross' langjährige Freundin und Kollegin Tracy Wright; deren Begräbnis fiel genau in die Zeit des G20-Gipfels in Toronto. Gleichzeitig ereignete sich ein Erdbeben in Ross' Heimatort, das alle BewohnerInnen in einen Ausnahmezustand versetzte, und schließlich wurde auch noch eine wichtige Performance von Ross abgesagt. *Intimacy with a Thousand Things* ist auch ein Stück Utopie, das die Hoffnung nicht aufgibt, dass gerade in Zeiten persönlicher und gesellschaftlicher Krisen die Bildung von Gemeinschaften ein Hoffnungsanker sein könnte. In einem ersten Schritt entstand *Intimacy with a Thousand Things* in Zusammenarbeit mit The Wakefield Art Collective, einer losen Gruppe von KünstlerInnen, die in Wakefield, einem kleinen Ort in Kanada, mit STO Union Projekte entwickelt, die später an anderen Orten, wie jetzt in Wien, fortgesetzt werden. STO Union kehrt damit auch den üblichen Weg der Kunstkolonisation vom Land in die Stadt um und geht aus den Metropolen aufs Land.

182 Kelly ist ein radikaler Gegenentwurf zu dem utopischen Glauben an die Gemeinschaft, der in *Intimacy with a Thousand Things* zum Ausdruck kommt, ein Video über den Versuch, sich perfekt gegen alle äußeren Angriffe und Einflüsse zu wehren und sich jeder Form von Gemeinschaft zu entziehen. Die Eltern von Roman Braglewicz wurden von den Nationalsozialisten ermordet, als er 15 Jahre alt war. Als Reaktion darauf ging er in die Résistance und lernte zu kämpfen und auch zu töten. Irgendwann fand er sich in Kanada wieder und baute dort in der Einöde ein Haus, das den perfekten Schutz vor Eindringlingen bieten und absolute Autarkie von der Gesellschaft gewährleisten sollte. Mit der videografischen Betrachtung des Hauses sucht STO Union nach den Ursachen des Wunschs, nicht länger an der Welt teilhaben zu wollen. www.stounion.com

Publikumsgespräch am 22. März 2012 im Anschluss an die Vorstellung.

Creative Team Nadia Ross, Sarah Conn, Michael Schiesser Technische Leitung Rob Scott
Tourmanagerin/Agentin Sarah Rogers Associate Artist George Acheson
Design/Bilder/Video The Wakefield Art Collective

Eine Koproduktion von STO Union, brut Wien und The Wakefield Art Collective.
Mit freundlicher Unterstützung des Canada Council of the Arts.

Wohnpark Alt-Erlaa • Samstag, 24. März 2012, 20 Uhr
STO Union/Nadia Ross (Wakefield/Alt-Erlaa)
***Aha! Alt-Erlaa!* (Theater)**

Eintritt frei

Erstaufführung

brutproduktion

STO Union gilt als eine der künstlerisch innovativsten Gruppen Kanadas und präsentiert ihre Arbeiten weltweit. Bisher arbeitete STO Union stets in Metropolen und Hochburgen der Kunst. Seit knapp zehn Jahren hat sie ihren Arbeitsschwerpunkt vom Zentrum an die Peripherie verlagert. In Kanada arbeitet sie vor allem in der tausend EinwohnerInnen zählenden Gemeinde Wakefield in Québec. In einem Kontext, der nicht schon vorab mit selbstbezüglichen Kunstreferenzen aufgeladen ist und in dem nicht ständig an der künstlerischen Selbstüberbietung gearbeitet wird, begibt sie sich in einen direkten künstlerischen Arbeitsprozess mit den BewohnerInnen der kleinen Gemeinde. In Wien entwickelt sie gemeinsam mit im Wohnpark Alt-Erlaa lebenden Menschen einen Abend über Grenzerfahrungen, die das Leben mehr oder weniger radikal verändert haben, sei es durch persönliche oder gesellschaftliche Krisen. Aus den gefundenen Geschichten entsteht ein gemeinsamer Abend, der nur einmalig gezeigt wird und ein sehr individuelles Porträt des Wohnparks ist. Ganz konkret fragt STO Union damit auch, welche Rolle Theater für die Öffentlichkeit und sein Publikum spielen kann und muss, in welcher Form Partizipation im Kunstkontext tatsächlich einen Mehrwert hat und wie Kunst außerhalb ihres eigenen Universums überhaupt funktionstüchtig bleiben kann.

www.stounion.com

„For the last decade, STO Union has been located in the village of Wakefield, Quebec. It's a community of about 1 000 people and they influence much of our work. Some here see community as the way out of the current mess we've made of the world we live in. Here there are power hierarchies, corruption and delusion, there is also a feeling of safety, love and support. I was out for a walk in the woods with my friend and we ran into the Village Poet. I asked him what he thinks about community. He answered: ‚Community is everything. Without community, there is nothing. All else is E-lusion‘ (his spelling, by which he means Electronic Reality Illusion). ‚It takes a village to make a village!‘ he called out as he biked away.“ *Nadia Ross/STO Union*

Creative Team **Nadia Ross, Sarah Conn, Michael Schiesser** *Technische Leitung* **Rob Scott**
Tourmanagerin/Agentin **Sarah Rogers** *Associate Artist* **George Acheson**
Design/Bilder/Video **The Wakefield Art Collective**

Eine Koproduktion von STO Union und brut Wien in Zusammenarbeit mit Wohnpark Alt-Erlaa. Mit freundlicher Unterstützung des Canada Council of the Arts und Forum 23.

brut im Künstlerhaus

Freitag, 30. März bis Sonntag, 1. April 2012

Dienstag, 3. und Mittwoch, 4. April 2012, 20 Uhr

God's Entertainment (Wien)

**MESSER-MORD: KLINGE STECKTE NOCH IN DER BRUST
(NACH BÜCHNERS „WOYZECK“) (Theater)**

€ 14,-/8,-/6,-*

Österreichische Erstaufführung

brutproduktion

In *MESSER-MORD: KLINGE STECKTE NOCH IN DER BRUST (NACH BÜCHNERS „WOYZECK“)* richtet das Wiener Performancekollektiv God's Entertainment sein Interesse auf den Augenblick, in dem der Entschluss gefasst wird, eine Straftat zu begehen, die anschließend auch tatsächlich ausgeführt wird. Während das öffentliche Interesse am Verbrechen abflacht, sobald die Täter verurteilt sind, verfolgt God's Entertainment die Geschichten weiter. Gemeinsam mit Berliner und Wiener Straftentlassenen, die sich zurzeit in der Wiedereingliederung befinden, nimmt God's Entertainment den Schluss von Georg Büchners Dramenfragment *Woyzeck* ernst und zielt direkt auf den kriminellen Aspekt des Mordes des Soldaten Woyzeck an seiner Geliebten Marie. Davon ausgehend entwickelt God's Entertainment ein Bild von den Ursachen für menschliche Verbrechen. In der Weiterentwicklung der im Dezember 2011 am Hebbel am Ufer – HAU, Berlin, uraufgeführten Produktion entstehen im Laufe des Abends Collagen des Lebens der ehemaligen Strafgefangenen – von der Straftat über die Haft bis zur Resozialisierung. Aktuelle Medienberichte über Mordfälle unterbrechen den Fluss der Vorstellung und das Publikum wird im Lauf des Abends zu seinen Rechts- und Moralvorstellungen sowie zu Georg Büchner selbst und dessen *Woyzeck* befragt. Mit seinem neuen Stück balanciert God's Entertainment auf dem schmalen Grat der Rechtschaffenheit, der die Menschen von der Straftat trennt.

www.gods-entertainment.org

Publikumsgespräch am 3. April 2012 im Anschluss an die Vorstellung.

*Produziert, entworfen, gebaut, performt von und mit **God's Entertainment und Haftentlassenen***

Eine Koproduktion von God's Entertainment, brut Wien und Hebbel am Ufer – HAU, Berlin. Uraufführung am Hebbel am Ufer – HAU, Berlin, unterstützt vom Hauptstadtkulturfonds Berlin. Wien-Version mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.

Erste Bauphase: Montag, 16. bis Sonntag, 22. April 2012

tat ort (Wien)

***Collective Works* (Architektur)**

Nach dem großen Erfolg der Erweiterung des Balkons mit einer multifunktionalen Treppe im Sommer 2009 erobert sich brut auch in diesem Jahr wieder ein Stück des öffentlichen Raums. Ab dem 12. April 2012 arbeitet das Wiener Kollektiv tat ort (Berlinger, Fiel) an der Verbindung des brut mit seiner urbanen Umgebung. Vor dem Eingang zur Spielstätte am Karlsplatz errichtet tat ort gemeinsam mit SchülerInnen polytechnischer Lehrgänge und Berufsschulen eine Sommerbühne, die als freistehende Holzkonstruktion lediglich durch einen Steg mit dem Balkon im ersten Obergeschoss des Hauses verbunden ist und als inselartiger Außenraum auf dem Karlsplatz mit unterschiedlichen künstlerischen Formaten – Lesungen, Performances, Konzerten –

bespielt wird. Unter dem Motto *Collective works!* wirken die SchülerInnen dabei nicht nur an der konkreten Gestaltung des Objekts mit, sie sind auch eingeladen, sich am Programm zu beteiligen, durch das die temporäre Bühne zum Ort sozialen und kulturellen Austauschs mit der Bevölkerung Wiens wird. www.tat-ort.net

Donauturm Café • Donauturmstraße 4 • 1220 Wien
Donnerstag, 31. Mai bis Sonntag, 3. Juni 2012, 20.30 Uhr
Oleg Soulimenko (Wien)

Made in Austria (Performance)

brutproduktion

Erstaufführung

€ 22,- / Ermäßigungen möglich

Österreich hat in den letzten zehn Jahren eine der größten Zuwanderungsbewegungen seit Beginn der Zweiten Republik erlebt. Pro Jahr lassen sich hier rund 40 000 NichtösterreicherInnen nieder. Das sind AsylbewerberInnen, Studierende, sogenannte Schlüsselarbeitskräfte, Familienangehörige von bereits in Österreich lebenden Flüchtlingen und vor allem EU-BürgerInnen. *Made in Austria* stellt in kurzen Performances neun Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenem kulturellem Hintergrund vor, die Österreich als ihre Wahlheimat auserkoren haben, zeigt deren Sichtweisen auf Österreich als eines der reichsten Länder der Welt und bietet einen ironischen Blick auf die persönliche Suche nach dem Glück. So verhandeln unter anderem ein kanadischer Geschäftsmann, eine philippinische Krankenschwester, eine armenische Opernsängerin, ein englischer Baumchirurg, eine amerikanische Popmusikerin, welche Rolle die neue Heimat in ihrem Leben spielt und inwiefern Land, Kultur und Gesellschaft die individuellen Vorstellungen vom Glück beeinflusst haben.

Konzept und künstlerische Leitung **Oleg Soulimenko** *Künstlerische Assistenz* **Magdalena Chowaniec, Anna Mendelsohn** *Text* **Rosemarie Poiarkov** *Dramaturgische Beratung* **Thomas Frank, Elisabeth Schack** *Video* **Elena Tikhonova** *Bühne und Kostüme* **Anke Philipp** *Produktionsleitung* **Ela Piplits** **Mit Neun in Österreich lebenden internationalen DarstellerInnen**

Eine Koproduktion von Oleg Soulimenko/Vienna Magic, brut Wien und den Wiener Festwochen 2012. In Kooperation mit Donauturm.

12. Februar bis Dezember 2012

Einjahres-Themenschwerpunkt *Green Rules*

Angesichts von Klimawandel, Energieressourcen-Knappheit und drängenden umweltpolitischen Fragen erfahren ökologische Themen die größte Renaissance auf breiter gesellschaftlicher Ebene seit der Etablierung grüner Politik Ende der 1970er-Jahre. Auch im Theater- und Performancebereich schlägt sich diese allgemeine Stimmungslage nieder. brut zollt dem mit dem Themenschwerpunkt *Green Rules* Rechnung. Erstmals erstreckt sich ein thematischer Strang des brut-Programms mit verschiedensten Produktionen, Happenings, Gesprächen und Events über ein ganzes Kalenderjahr. Den Auftakt bildeten im Februar 2012 **united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn**, die mit *Green Conversations* (12.2.2012) durch das Gartenjahr führen und zu Beginn ihrer einjährigen mystischen Wiederentdeckung und Begegnung mit der Natur entlang dem Wechsel der Jahreszeiten zu vier gepflegten Salons im Grünen bitten. Auch im Juni verlässt brut seine Spielstätten und zieht mit dem

Performancefestival *Up To Nature* in den Wiener Wald (15. – 17.06.2012).

nadaproductions gehen im April 2012 den umgekehrten Weg und tragen in ihrer neuen Performance *NATURE* (25. – 28.4.2012) die Erfahrungen ihrer Proben auf offener Flur in die Blackbox am Karlsplatz. Allen Produktionen und Vorstellungen im Themenschwerpunkt *Green Rules* ist gemeinsam, dass sie sich mit dem grundlegenden Bedeutungswandel des Begriffs „Natur“ und dessen Verklärung auseinandersetzen. Schließlich war die Vorstellung dessen, was als „natürlich“ empfunden wird, schon immer kulturellem Wandel unterzogen und ideologisch besetzt. Natur ist stets eine kulturelle Konstruktion, die vor allem von Mythenbildungen lebt. Nur so viel ist gewiss: *Green Rules* ist Biobrut für alle!

Im Programm von *Green Rules*

brut im Künstlerhaus

Mittwoch, 25. bis Samstag, 28. April 2012, 20 Uhr

nadaproductions (Wien)

NATURE (Performance)

€ 14,-/8,-/6,-*

Erstaufführung

brutproduktion

„There is a tribe known as the ethnographic Filmmakers, who believe they are invisible. They enter the room where a feast is being celebrated, or the sick being cured, or the dear mourned, and, though weighted down with odd machines entangled with wires, imagine they are unnoticed ... Outsiders know little of them, for their homes are hidden in the partially uncharted rain forests of the Documentary. Like other Documentarians, they survive by hunting and gathering information. Unlike others of their filmic group, most prefer to consume it raw ... They worship a terrifying deity known as Reality, whose eternal enemy is its evil twin, Art.“ *Eliot Weinberger, The Camera People*

Mit ihrer neuen Arbeit gehen nadaproductions der Beziehung von Mensch und Natur nach, wie sie in der Kunst und in den Medien dargestellt wird. Dafür beziehen sie sich vor allem auf das Genre des Dokumentarfilms, von dem immer wieder behauptet wird, dass es eine privilegierte Beziehung zur Realität pflege. Insbesondere der Einsatz von Stimme und Sprache im Voice-over als Mittel der „objektiven“ Darstellung der Umwelt wird von nadaproductions ironisch überzeichnet und in seine Grenzen verwiesen. Dafür gehen die beiden KünstlerInnen auch selbst in die Natur und entwickeln ihre Performance außerhalb des geschützten Theaterraums. Erst nach Abschluss der Entwicklungs- und Probenphase kehren sie mit dem fertigen Stück auf die Bühne im brut zurück. *NATURE* ist der Versuch, die nur scheinbare Neutralität der medialen Darstellung von Natur in ihrer Absurdität offenzulegen und die damit stets verbundenen Machtstrukturen zwischen menschlicher Kultivierung und Natur für die Dauer der Performance zu unterlaufen und umzukehren. **www.nadaproductions.at**

Publikumsgespräch am 26. April 2012 im Anschluss an die Vorstellung.

Konzept nadaproductions (Amanda Piña, Daniel Zimmermann) Choreografie Amanda Piña Dramaturgie Daniel Zimmermann Choreografische Assistenz Valerie Oberleithner PerformerInnen Amanda Piña, Raphael Michon Filmcollage nadaproductions Design Diego Rojas Grafik Thomas Rhyner Übersetzung Axel Fusi Licht Víctor Duran Produktionsleitung Angela Vadori

Eine Koproduktion von nadaproductions und brut Wien.
Mit freundlicher Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien und der Paris Lodron Universität Salzburg.

**Türkenschanzpark, im Anschluss Fortsetzung im Tüwi
(Peter-Jordan-Straße 76 / Ecke Dänenstrasse • 1190 Wien)
Donnerstag, 3. Mai 2012, 19 Uhr
united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn (Wien)
Green Conversations (Performance/Diskussion/Konzert)
brutproduktion**

Das Performanceduo united sorry wird grün und kehrt dem Theaterraum den Rücken zu. Im Zuge ihres Jahresprojekts *Green Conversations* machen sich Frans Poelstra und Robert Steijn auf, um die Naherholungsgebiete Wiens zu erobern. Ein Stadtpark, ein Privatgarten und der Wienerwald werden zu Schauplätzen einer mystischen Wiederentdeckung und Begegnung mit der Natur. Und mit Natur ist neben den Pflanzen und Bäumen das Unvorhersehbare, das Ursprüngliche, das nicht Manipulierbare gemeint. In welchem Verhältnis steht der Mensch zu dieser Ursprünglichkeit und der von ihm kultivierten Natur? Wie nutzt er sie und welche Energien gehen von diesen Naturschauplätzen aus? Protagonisten der verschiedenen Performances sind u. a. die umliegenden Bäume, deren Spiritualität united sorry auf den Grund gehen möchte. Abseits der klimatisierten Künstlichkeit des Theaterraums treten die Menschen in einen Dialog mit ihrer natürlichen Umgebung, lernen die Kraft der Pflanzen kennen und lassen sich von united sorry auf eine magisch-poetische Reise zwischen Stock und Stein, Baum, Strauch und Hecke entführen.

Zum Auftakt veranstalteten united sorry bereits im Februar 2012 einen kulturellen Salon im Garten. www.unitedsorry.com, www.greenconversations.net

Weitere *Green Conversations*: 15. bis 17. Juni, Vogeltennwiese (im Rahmen von *Up to Nature*) • Oktober 2012 • Dezember 2012

Von united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn Produktion Nicole Schuchardt, Andreas Fleck Mit united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn, August Thalhamer, Matthias Meinharter, Giovanni Dellefant & Angelika Hauser u. a.

Mit Unterstützung der Kulturabteilung der Stadt Wien.

**Vogeltennwiese/Jubiläumswarte • Johann-Staud-Straße 80 • 1160 Wien
Freitag, 15. Juni 2012, 18 bis 24 Uhr • Samstag, 16. Juni 2012,
12 bis 24 Uhr • Sonntag, 17. Juni 2012, 12 bis 20 Uhr
Up to Nature: Festival im Freien im Rahmen von Green Rules
Eintritt frei
brutproduktion**

Angesichts drängender ökologischer Fragen verhandeln im Rahmen von *Up to Nature* neun junge europäische KünstlerInnen und KünstlerInnengruppen das Verhältnis von

urbaner Kultur und natürlichen Lebensräumen: An drei Tagen und Nächten begeben sie sich mit neu entwickelten Performances, Happenings, Installationen und Workshops in den Wienerwald und erforschen dort gleichzeitig die Regeln sozialen Miteinanders im Grünen. Dabei geht es um Begriff und Mythologisierung von Natur, die Unwirtlichkeit natürlicher Lebensräume und Überlebensstrategien von Menschen, Flora und Fauna.

Antti Laitinen fällt und zersägt für *The Tree* einen Baum, um ihn dann wie ein Puzzle wieder zusammzusetzen. **Ingri Fiksdal und Ingvild Langgård** konzipieren für *Night Tripper* einen nächtlichen Waldrundgang mit düsterem Folkkonzert, Naturgeistern, schamanischem Ritual und Wiener Jugendchor. **FrenchMottershead** bieten naturkundliche Workshops mit Survivaltraining an, **Johanna Kirsch** bespielt mit ihrem *The Tree Theatre – Or My Name is Ape* das Geäst eines Baumes mit der Geschichte eines Säugetiers, das menschlich wird. **Martin Nachbar** choreografiert aus tierischen Bewegungsabläufen *Animal Dances*. **Nic Green** spielt ihr Solostück *Traces of Henry* in einer Blockhütte und lässt sich dabei von Henry David Thoreaus *Flucht vor der Industrialisierung* inspirieren. **united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn** organisieren einen szenischen Ausflug mit naturphilosophischen Kommentaren durch eine Waldlandschaft, der in einem Happening kulminiert. Alle Produktionen kommen in Wien zur Uraufführung, das Festival tourt zwischen Juni und September nach Bristol, Oslo und Kuopio. **Mit Ingri Fiksdal und Ingvild Langgård, FrenchMottershead, Nic Green, Johanna Kirsch, Antti Laitinen, Martin Nachbar, nadaproductions und united sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn.**

Up to Nature ist eine Koproduktion von ANTI – Contemporary Art Festival, Black Box Teater Oslo brut Wien, IN BETWEEN TIME PRODUCTIONS und Maska in Kooperation mit den Wiener Festwochen 2012. Mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Kommission.

Premieren und Vorstellungen im brut außerhalb der Themenschwerpunkte

brut im Konzerthaus

Donnerstag, 19. bis Samstag, 21. April 2012, 20 Uhr

Die Rabtaldirndln (Graz)

Berge versetzen (Theater)

€ 14,-/8,-/6,-*

brutproduktion

Nach 20 Jahren gemeinsamer Arbeit war es an der Zeit, dass die Rabtaldirndln ihre Biografie *Berge versetzen* niederschrieben. Das Buch gibt es, aber angesichts massiver Plagiatsvorwürfe konnte es nicht in Druck gehen. Denn das Lebenswerk der Rabtaldirndln ist zu prall und vollgefüllt, um sich als wirkliches Leben auszugehen. Eine Biografie, die *Berge versetzen* will, muss größenwahnsinnig daherkommen, denn die Vorstellung vom erfüllten Leben ist größer als die Zeit, die man dafür hat. Deswegen müssen die Geschichten, Lebensabschnitte und Anekdoten auch nicht echt sein. Zwischen Zeittafel, Fotos und Erzählungen über Krisen und Erfolge entsteht ein Abend über ein Kollektiv von Frauen, die im Grunde gern mehr wären, als sie sind. Tricksen, schummeln, fladern, stehlen, copy & paste: *Berge versetzen* ist ein provinzieller, anmaßender Akt der Aneignung fremder Lebensgeschichten. Keine Grenze wird dabei stehen gelassen. Fremde Lieder, fremde Texte, fremder Leute Auszeichnungen – alles kann sich an diesem Abend in der Biografie der Rabtaldirndln wiederfinden. Erfinden muss man schon lange nichts mehr – alles war schon immer da.

dierabtaldirndln.wordpress.com

Von und mit **Die Rabtaldirndln (Rosi Degen, Bea Dermond, Barbara Carli, Gudrun Maier, Gerda Strobl)** Gast **Felix Klengel** Regie **Monika Klengel**

Eine Koproduktion von Die Rabtaldirndln und brut Wien in Zusammenarbeit mit dem Pathos Theater München und Südpol, Luzern.

Kooperationen bis zum Ende der Spielzeit 2011/12

brut im Künstlerhaus

Freitag, 13. und Samstag, 14. April 2012, ab 21 Uhr

sound:frame x brut (Konzert/Party)

€ 10,- VVK/12,- AK

Themen wie Kulturökonomie, Positionierung im Kunstkontext oder Nachhaltigkeit werden im Hinblick auf das System „Festival“ geprüft und bilden den Fokus von Ausstellung, Konferenz und Rahmenprogramm. Am ersten Festivalwochenende von sound:frame werden in Kooperation mit brut ausgewählte internationale Liveperformances zwischen eklektischen Cutting-Edge-Sounds im Spannungsfeld von Jazz, Hip-Hop, Future Beats, Bass-Music, House und anderen Genres präsentiert. Mit dabei: Taylor McFerrin, Sohn der Legende Bobby McFerrin, der seine Musik auf Flying Lotus' Label Brainfeeder releast, der Berliner Produzent Comfort Fit und das junge osteuropäische Label Svetlana Industries, das zu einem Showcase mit der slowenischen Wahlberlinerin Nightwave, dem bulgarischen Duo 1000names und weiteren Acts zur gemeinsamen Performance mit der österreichischen Visualistencrew kon.txt lädt. Außerdem wird der Linzer Soundtuffler, Produzent und Videoartist Harry Jen mit einer Premiere seiner Solo-Liveshow zu Gast sein. Gesamtprogramm unter www.soundframe.at.

brut produziert heuer gemeinsam mit dem donaufestival Krems eine Performance der Wiener Künstlerin Sabine Marte

donaufestival Krems

Donnerstag, 3. und Freitag, 4. Mai 2012

Sabine Marte (Wien)

***Hotel Totale* (Videoperformance)**

Erstaufführung
brutproduktion

Eine unendliche Anzahl von Gästen wird in einem Hotel eine unendliche Anzahl von Räumen gepresst. Dazwischen: DIE Schauspielerin. Sie ist auf Video gebannt. Das Hotel liebt die Fläche ihres Gesichts. Zu ihrer Rechten und Linken: die Performerinnen I und II. Sie geraten außer Rand und Band und wagen sich sogar bis zum Buffet vor. Monströs, minutiös schweifen sie dahin und streifen durch das Hoteldickicht. Sie unterwandern und provozieren die Machtverhältnisse, die sich aus immer neuen Verbindungen mit den Rundungen des Hotels und der Schauspielerin ergeben. Aber sie kokettieren auch mit ihnen. Sie bewohnen die Projektionen. Das Hotel atmet, schnauft und pfaucht. Es senkt plötzlich kontinuierlich die Zimmerpreise und entwickelt ungeahnte Kräfte, die alles freudig vereinnahmen wollen. Denn die Beziehung zum Kunden ist das Herz der Produktion.

Idee und Konzept **Sabine Marte** *Regie* **Sabine Marte, Andrea Salzmann** *Performance* **Susanne Schuda, Caroline Peters (on video), Sabine Marte** *Textarbeit* **Rosemarie Poiarkov und die Abenteurerinnen** *Videodesign* **Sabine Marte, Susanne Schuda** *Musik/Komposition* **Jorge Sanchez, Sabine Marte, Markus Marte** *Soundmastering* **Jorge Sanchez, Oliver Stotz** *Kostüme* **Markus Hausleitner** *Videogestaltung* **Greenbox Georg Eckmayr** *Make-up* **Andreas Riegler** *Ton* **Greenbox Viktoria Kaser, Nikolaus Eckhard** *Videoprogrammierung und Videomastering* **Oliver Stotz** *Produktionsleitung* **Nicole Schuchardt**

Auch in diesem Jahr Wiener Festwochen im brut

Die Wiener Festwochen 2012 haben vier herausragende VertreterInnen des zeitgenössischen lateinamerikanischen Autorentheaters eingeladen. Arbeiten von drei AutorInnen werden von 13. bis 27. Mai 2012 im brut im Künstlerhaus gezeigt. *Von und mit* **Lola Arias, Guillermo Calderón, Lagartijas tiradas al sol** (im brut) und **Jorge Hugo Marín** (im Palais Kabelwerk).

Nach *DANIEL HIT BY A TRAIN (Lone Twin)* (2008) koproduzieren brut und die Wiener Festwochen heuer bereits zum zweiten Mal gemeinsam eine Produktion. In diesem Jahr zeigt **Oleg Soulimenko** im Rahmen der Festwochenreihe forum festwochen ff und des brut-Themenschwerpunkts *Community works!* als Uraufführung seine neue Performance *Made in Austria* (31.5. – 3.6.2012) mit neun Persönlichkeiten unterschiedlichster Herkunft, die in Österreich ihr Glück gefunden haben.

brut im Künstlerhaus & brut im Konzerthaus Donnerstag, 20. bis Sonntag, 24. Juni 2012

***Alles muss raus!* Ein Showcase von brut, DSCHUNGEL WIEN und Schauspielhaus Wien**

Nach dem erfolgreichen Schnäppchenjagen in den letzten drei Jahren findet der Sommerschlussverkauf in diesem Jahr von 20. bis 24. Juni 2012 statt. *Alles muss raus!* – auch in dieser Spielzeit! An fünf Tagen sind die Highlights der letzten Saison geballt zu sehen, und das zum sensationellen Sonderpreis von 4,99 Euro pro Stück. Dieser Schlussverkauf bildet nicht nur einen Abschluss der Saison, bei dem brut Wien wieder gemeinsam mit dem DSCHUNGEL WIEN und dem Schauspielhaus Wien einige der herausragenden Produktionen des letzten Jahres zeigt, sondern ist auch Anreiz für internationale Gäste, KuratorInnen, ProduzentInnen und JournalistInnen, diese volle Ladung Wiener und österreichischer Produktionen, die sie in einer sehr kurzen Zeit präsentiert bekommen, hinaus in die Welt zu tragen. Denn *Alles muss raus!*

Workshops im Rahmen der Kinderunikunst

Im Rahmen der Kinderunikunst bieten heuer wieder zwei KünstlerInnen Workshops für Kinder und Jugendliche an: Amanda Piña am 2. und 3. Juli 2012, und Michikazu Matsune am 4. und 5. Juli.

Partys/Konzerte im brut bis zum Ende der Spielzeit 2011/12

Auch in den kommenden Monaten setzt brut die beliebten Partyformate **Bretterbodendisko** (9.3. & 21. 4.2012), **The Gap Release** (10.3. & 7.4.2012) sowie die neue Party **CLUB FIORUCCI** (16.3.2012) und die mittlerweile schon zum dritten Mal auf das gesamte Künstlerhaus ausgedehnte Queerparty **MALEFIZ** (23.3.2012) fort. **Sweet Heat** (30.3. & 27.4.2012) spielt weiterhin „All the fresh blings to make you groove and

smile!“ und **Gender Crash** (24.3.2012) kehrt im März 2012 erneut ins brut zurück – dieses Mal mit einem humorvoll-gesellschaftskritischen Querschnitt durch die queere Szene Wiens und darüber hinaus. Die **V'ELAK Gala** (27.3. & 24.4.2012) bleibt auch zukünftig Anlaufstelle für elektroakustische Musik in Wien. Darüber hinaus releast fiber seine 20. Ausgabe im brut im Konzerthaus und feiert gebührend das zehnjährige Bestehen (28.4.2012). Als Konzerthighlight kommt im April 2012 **Christiane Rösinger**, Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands Lassie Singers und Britta, und stellt musikalisch begleitet ihren (Anti-)Liebesführer *Liebe wird oft überbewertet* vor (30.4.2012).

brut im Künstlerhaus

Montag, 30. April 2012, 20 Uhr

Christiane Rösinger (Berlin)

Liebe wird oft überbewertet (Lesung/Konzert)

€ 12,- VVK/14,- AK

VVK auch bei WienXtra/Jugendinfo

„Großmeisterin intelligenter, witzig-ironischer Texte“ *FM4*

Christiane Rösinger schrieb das Buch für Alleinstehende und alle, die es auch bleiben wollen. *Liebe wird oft überbewertet*, benannt nach einem ihrer populären Songs, ist Ratgeber, Anekdotensammlung und heitere Kulturgeschichte in einem. Es beleuchtet gnadenlos das Pärchenelend und erklärt das zwischenmenschliche Zusammenleben von „Affäre“ bis „Schluss machen“. Rösinger hat sich dafür ganz ins Herz der Finsternis der Pärchendiktatur begeben und etwa 100 gängige Single- und Beziehungsratgeber gelesen, woraus eine der kurzweiligsten Analysen und Kategorisierungen dieses Genres entstanden ist. Im brut stellt die Gründerin, Sängerin und Texterin der Berliner Bands Lassie Singers und Britta ihr Buch als Multimediashow mit wirren Grafiken der LiebesforscherInnen vor und erklärt komplizierte Beziehungsmuster. Die Showband (Claudia Fierke, Andreas Spechtl und Stefan Pabst) untermalt die Geschichten rund um die Zweierdramen, greift regulierend und stimulierend ein und begleitet die Vorleserin bei ihren Songs. www.single-generation.de/pop/christiane_roesinger

Lesung von und mit **Christiane Rösinger** Konzert/Showband **Claudia Fierke, Andreas Spechtl, Stefan Pabst**

Mit freundlicher Unterstützung von Missy Magazine.

Tickets und Informationen

Tel: +43(0) 1 587 05 04

tickets@brut-wien.at

www.brut-wien.at

Ermäßigungen

SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienstler, PensionistInnen, RollstuhlfahrerInnen mit Begleitung, Arbeitslose, Ö1 Club, Der Standard, IG Freies Theater, Wienkarte, ÖGB, EYCA (European Youth Card), Filmarchiv Austria, Hunger auf Kunst und Kultur

Wir bitten darum, den Ermäßigungsnachweis an der Kassa unaufgefordert vorzuweisen. Umtausch und/oder Rückgabe von erworbenen Karten sowie die nachträgliche Reklamation von allfälligen Ermäßigungen sind nicht möglich.

brutkarte

€ 30,-/10,-

Kein Tag ohne brut! Ab dieser Saison gibt es wieder eine Jahreskarte, mit der nicht nur der Besuch einer Vorstellung günstiger ist als für alle anderen Gäste: brutkarten-BesitzerInnen erhalten ermäßigten Eintritt bei Partnerinstitutionen des brut, bekommen beim Kauf einer Unterhose aus der brut-Kollektion einmalig eine zweite gratis dazu – solange der Vorrat reicht –, müssen nicht mehr für die Garderobe zahlen und haben freien Eintritt bei ausgewählten brut-Parties, -Konzerten und -Showings. Die brutkarte kann an Vorstellungstagen an der Abendkassa erworben werden und ist 12 Monate ab Ausstellungsdatum gültig. Sie ist nicht übertragbar. Mit der brutkarte kosten die Vorstellungen € 6,- statt € 14,-/8,- Euro.

brut ruft auf zum stempeln gehen!

An der Abendkassa gibt es die brut-Stempelkarte. Pro Besuch ein Stempel – nach jedem 5. Stempel ist der Besuch einer Eigenveranstaltung gratis.

Adressen der Spielstätten

brut im Künstlerhaus

Karlsplatz 5
1010 Wien
(U1, U2, U4 Karlsplatz, Ausgang Künstlerhaus)

brut im Konzerthaus

Lothringerstrasse 20
1030 Wien
(U4 Stadtpark)

brutstätte

Zieglergasse 25
1070 Wien
(U3 Zieglergasse)

Wohnpark Alt-Erlaa

(U6 Alterlaa)

Donauturm Café

Donauturmstraße 4
1220 Wien
(Autobus 20B, Verbindungsweg)

Vogeltennwiese

Johann-Staud-Straße 80
1160 Wien
(Autobus 46B, Hertlgasse)

Pressekontakt

Karin Bellmann

Tel: +43 (0) 1 587 87 74 13

Mobil: +43 (0) 676 587 87 30

bellmann@brut-wien.at

Koproduktionshaus Wien GmbH

Karlsplatz 5 • A-1010 Wien

www.brut-wien.at

Pressebilder

Auf der Website **www.brut-wien.at** steht im Pressebereich für die aktuelle redaktionelle Berichterstattung über brut Wien Bildmaterial zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Bitte nennen Sie bei einer Nutzung in jedem Fall die angegebenen Bildunterschriften und Copyrightangaben.